Stadtverwaltung Lahnstein

Sitzungsvorlage Drucksachen-Nr.: **MV 18/3381**

Fachbereich	**Datum**
Fachbereich 3 - Bildung, Soziales und Sport	09.02.2018

Beratungsfolge	**Sitzungstermin**	**öffentlich / nichtöffentlich**
Fachbereichsausschuss 3	06.03.2018	Ö

Flüchtlingssituation

Sachverhalt:

Der Fachbereichsausschuss 3 wird regelmäßig über die Situation der Flüchtlinge in Lahnstein informiert.

Die Stadt Lahnstein nimmt, den Vorgaben des Landes Rheinland-Pfalz entsprechend, seit 2014 14,88 % der dem Rhein-Lahn-Kreis zugewiesenen Asylbewerber auf.

Entwicklung der Zuweisungen in Lahnstein:

2013	34 Personen
2014	62 Personen
2015	172 Personen
2016	94 Personen
2017	27 Personen

Die aktuelle Gesamtzahl der in Lahnstein lebenden Personen mit einem Flüchtlingshintergrund wird mit rund 400 Personen geschätzt. 117 Asylsuchende befinden sich im Leistungsbezug des Sozialamtes. Bei den übrigen Personen handelt es sich um anerkannte Asylberechtigte, die teilweise im Leistungsbezug des Jobcenters sind oder aufgrund Arbeitsaufnahme unabhängig von Sozialleistungen leben.

Die Flüchtlinge in Lahnstein kommen aus 12 Ländern (Syrien, Somalia, Eritrea, Afghanistan, Iran, Pakistan, Armenien, Aserbaidschan, Ägypten, Türkei, staatenlos bzw. Libanon, Vietnam).

Die Integration der Flüchtlinge stellt eine sehr große und langfristige Herausforderung dar. Die Menschen stammen aus unterschiedlichsten Kulturkreisen mit unterschiedlicher Bildung; in fast allen Fällen waren keine oder nur geringe deutsche Sprachkenntnisse vorhanden. Es besteht bei vielen Personen ein sehr hoher Unterstützungsbedarf bei Alltagsabläufen wie Einkäufe, Arzt- oder Behördengänge, Schwangerschaften, Geburten, Kindertagesstätten- und Schulplätzen, Bank- und Geldangelegenheiten oder Verpflichtungen als Mieter.

Die unmittelbaren Aufwendungen für die Flüchtlinge (Regelsätze, Mietkosten, Heizkosten, Erstausstattungen) werden von dem Rhein-Lahn-Kreis zu 100 % erstattet. Eine Erstattung der Personal- und Sachkosten erfolgt grundsätzlich nicht. Der Personalkostenaufwand 2017 belief sich nach einer überschlägigen Schätzung einschließlich Anteile Dienststellen- und Fachbereichsleitung, Sachbearbeiter, Außendienstmitarbeiter, Hausmeister und Honorarkraft Flüchtlingsintegration auf rd. 200.000,00 €. Ende 2016 wurden der Stadt zur Bewältigung der finanziellen Herausforderungen bei der Aufnahme und Versorgung von Asylbegehrenden und Flüchtlingen 43.247,00 € Bundesintegrationsmittel gezahlt. Für die Honorarkraft Flüchtlingsintegration bewilligte die Staatskanzlei Rheinland-Pfalz für die Jahre 2016, 2017 und 2018 jeweils 12.000,12 €. 2017 wurden der Stadt Lahnstein für die Jahre 2016, 2017 und 2018 insgesamt 213.990,12 € Bundesintegrationsmittel gezahlt.

Die Stadt Lahnstein hatte im Zuge der dezentralen Unterbringung diverse Wohnungen selbst angemietet. Die Mieterverpflichtung besteht auch bei einem Ausscheiden aus dem Leistungsbezug nach dem Asylbewerberleistungsgesetz durch Wechsel in den Leistungsbezug des Jobcenters oder durch Arbeitsaufnahme fort. Hier besteht aktuell und auch in Zukunft ein erheblicher Arbeits- und Betreuungsaufwand.

Erfreulicherweise ist das ehrenamtliche Engagement der Initiative „Runder Tisch für Flüchtlinge“ nach wie vor sehr hoch. Die 6 Arbeitsgruppen Ankommensbegleitung, Lebenslauf und Bewerbung, Handout Alltag, Reparatur und Handwerk, Sprache und Leben und Geselligkeit kümmern sich ebenfalls intensiv um die in Lahnstein lebenden Flüchtlinge. Ehrenamtliche Sprachkurse und Treffen der Arbeitsgruppen fanden bis Dezember 2017 in dem ehemaligen Verwaltungsgebäude Johannesstraße statt. Die evangelische Kirchengemeinde Oberlahnstein hat Räume in dem evangelischen Gemeindehaus in der Wilhelmstraße zur Verfügung gestellt, so dass diese Aktivitäten seit Beginn des Jahres 2018 dort erfolgen. Darüber hinaus wird bereits seit längerem ein Teil des Erdgeschosses in dem ehemaligen Pfarrbüro St. Barbara, Johann-Baptist-Ludwig-Straße, für die AG Lebenslauf und Bewerbung genutzt.

Die städtischen Gremien haben im Zuge der Etatberatungen 2018 beschlossen, den Honorarvertrag für die Koordinierungsstelle im Rahmen der Flüchtlingshilfe über den 31.12.2017 hinaus zu verlängern, ebenso wie die Hausmeisterstelle im Fachbereich 3. Die Staatskanzlei Rheinland-Pfalz hat auf Antrag die Förderung der Koordinierungsstelle für die Flüchtlingsintegration auch für das Jahr 2018 bewilligt.

Die Koordinierung wird durch Frau Dr. Elisabeth Appel-Kummer vorgenommen. Frau Dr. Appel-Kummer wird im Frühjahr 2018 nach Süddeutschland verziehen. Der Honorarvertrag wurde aufgrund dessen bis zum 31.03.2018 befristet. Die Verwaltung bedauert die Beendigung der Tätigkeit von Frau Dr. Appel-Kummer und ihrem Gatten, der ehrenamtlich in der AG Lebenslauf und Bewerbung sehr engagiert war und wünscht alles Gute für die Zukunft.

Wie die weitere Ausgestaltung der Koordinierung der ehrenamtlichen Aktivitäten zur Integration erfolgt, wird derzeit abgestimmt.

Der Bund stellte den Ländern für die Jahre 2016, 2017 und 2018 insgesamt 6 Mrd. € als sogenannte Integrationspauschale zur Verfügung. Auf die Stadt Lahnstein entfiel ein Betrag in Höhe von 213.990,12 €. Der Fachbereichsausschuss 3 hat in seiner Sitzung am 22.08.2017 auf Vorschlag der Verwaltung beschlossen, den Betrag u.a. zur Sprachförderung zu verwenden. Voraussetzung für eine Sprachförderung ist für jede einzelne Person die Feststellung, welches Sprachniveau vorhanden ist (Deutschkenntnisse, Englischkenntnisse, wenn ja, in welchem Umfang), oder ob zunächst eine Alphabetisierung erfolgen muss, weil die betreffende Person Analphabet ist. Dieser Test war unabhängig von der Landessprache vorzunehmen. In Zusammenarbeit zwischen der Volkshochschule des Rhein-Lahn-Kreises, der Volkshochschule der Stadt Lahnstein und dem zuständigen Fachbereich der Stadtverwaltung Lahnstein fanden im November 2017 und Dezember 2017 in der VHS Lahnstein diese Einstufungstests statt. Anzumerken hierzu ist, dass es sich bei dem Personenkreis um die Personen handelt, die sich im Leistungsbezug des Sozialamtes befinden. Diejenigen, die über gute Sprachkenntnisse verfügten und/oder im Herkunftsland eine qualifizierte Ausbildung gemacht hatten, haben inzwischen oftmals eine Erwerbstätigkeit aufgenommen und leben unabhängig von Sozialleistungen. Anerkannte Flüchtlinge, die sich im Leistungsbezug des Jobcenters befinden, nehmen dort an Integrationskursen teil.

Ziel der Sprachförderung der Kommunen im Rhein-Lahn-Kreis ist, dass die im Leistungsbezug der Sozialämter stehenden Personen ebenfalls die Sprache erlernen, da dies Voraussetzung für eine Integration und für die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit ist.

Die Einstufungstests in Lahnstein ergaben, dass Bedarf für einen Alphabetisierungskurs besteht, für einen Sprachkurs der Niveaustufe A 1 (Einstiegskurs nach Alphabetisierung zum Verstehen und Verwenden einfacher Sätze und zur Verständigung auf einfache Art) und einen Sprachkurs auf Niveaustufe A 2 (Grundlagenkenntnisse zum Verstehen und Verständigen). Die Kurse haben am 01.02.2018 in der VHS Lahnstein begonnen. Vorgesehen sind je Kurs 900 Unterrichtsstunden.

Die Integration der Flüchtlinge ist und bleibt eine große Herausforderung. In den Fokus rücken vermehrt auch der steigende Bedarf an Kindertagesstätten- und Schulplätzen sowie spezielle Förderbedarfe für Kinder. Dies gilt ebenso für Zuzüge von anderen EU-Staaten.

Die Gesamtsituation in Lahnstein in Bezug auf Menschen mit Migrationshintergrund ist insbesondere im Vergleich zu anderen Kommunen positiv zu sehen. Hierzu tragen die dezentrale Unterbringung sowie das vielfältige ehrenamtliche Engagement entscheidend bei.

(Peter Labonte)
Oberbürgermeister